

466 01 Jablonec n/Nisou,  
Gottwaldova 20 a,  
28. Dezember 1975.

P a x C h r i s t i ,

Mich danke Ihnen, sehr geehrter Herr Doktor,  
herzlichst für Ihren lieben Brief vom 19.12.

Das Taufbuch, welches Sie mir zugeschickt haben, ist jenes,  
welches ich benötige. Sie werden demnächst, wie ich in meinem letzten  
Schreiben angegeben habe /Sie werden es wohl schon empfangen haben/  
eine Auseinandersetzung bekommen. Der amtliche Text ist äusserst raffi-  
niert ausgedacht. Schuld daran ist der Nabel Adams, den diese Herren bei  
der körperlichen Untersuchung seiner Reliquie angeblich gefunden ha-  
ben und ~~den~~ danken, dass sie sich in einer Sackgasse befinden, woraus, nach  
ihrer Meinung, es nur noch einen Weg gibt, die Flucht vom Glauben in die  
Wissenschaft.

Credo, ut intelligam! Wir alle sind Kinder unserer Zeit. Dass  
es zwei Bereiche gibt, den natürlichen und den übernatürlichen, haben  
die meisten, auch Theologen, vergessen. Teilhard haszt förmlich den über-  
natürlichen, und bezeichnet den hl. Augustinus einen unglückseligen Mann,  
der den Begriff des Übernatürlichen eingeführt haben soll! /Hildebrand,  
Das Trojanische Pferd, Seite 339./

Philosophia, ancilla theologiae! Da möchte ich sie <sup>(die ancilla)</sup> nun schön  
bitten, beim Aufräumen lieber anzufragen, ob dieser oder jener Satz ~~er~~  
ausgelassen werden darf. Die neue Generation hat, meistens, unverschuldet  
mangelhafte religiöse Kenntnisse, was ja unbedingt sich auch auf dem Ge-  
biete der Philosophie zeigen muss. Diesmal ist es von keiner so gros-  
sen Tragweite. Alles wird und muss ergänzt werden, bis wir von den  
Folgen der Erbsünde sprechen werden, insofern sich diese auf die Ver-  
nunft beziehen. Sonst bin ich ihr natürlich sehr dankbar, und bitte auch  
um ~~ihre~~ <sup>solche</sup> Anmerkungen, da ich aus ihnen erkenne, was eingehender behan-  
delt werden muss!

Die von mir ausgearbeiteten ~~Regel~~ Regeln müssen so bleiben, wie  
sie sind, wenn sie auch eurem Wunsch und der Sache entsprechend einige  
Ergänzungen bekommen werden. Es ist **nicht zulässig**, einfach pauschal zu  
sagen, der Novus ordo, sei ungültig, da bei seiner Mehrdeutigkeit es von  
der Intention des Priesters abhängt, ob dem so ist, oder nicht. Es ist  
doch unmöglich anzunehmen, dass mindestens 90% der Priesterschaft den  
Gläubigen blosses Brot zur Anbetung und Genuss anbieten <sup>wollen!</sup> ~~wollen~~. Es ist  
**traurig genug, dass alle, die den Novus Ordo ~~be~~betzen, eine Todsünde hie-**  
**mit begehen, von der sie nichts entschuldigen kann!!!!**

Der Novus ordo darf nicht benützt werden! Ich habe diesbezüglich seinerzeit an Kardinal Ottaviani geschrieben. Ich bedankte mich für sein Esame, welches er an Paul VI. gerichtet hat, und bemerkte zuletzt: Propter professionem fidei Tridentino - Vaticanam et jusjurandum antimodernisticum formam liturgiae tanta decreta sacrorum Conciliorum et Summorum Pontificum, imprimis Tridentini et "Auctorem fidei" Pii VI. violantem, accipere mihi non licet! Das Schreiben kam <sup>aus Rom</sup> an meine entsprechende kirchliche Behörde, welche mich mit der Bemerkung entschuldigte, ich sei Geisteskrank! Sic! Das habe ich getan, weil meine Vorgesetzten auf die Dokumentation/also nicht meine Weisheit/ nicht geachtet haben.

Es ist nicht zulässig zu behaupten, es dürfte keine neueren Ritus eingeführt werden /Denz. 931, cf. 570m/, darüber erschien von mir ein Artikel in der Einsicht; consideratis considerandis ist derzeit nur der Tridentinische, und die vom Tridentinum zugelassenen, benutzbar. Das gilt für einen jeden Priester, also auch den Papst, denn er ist auch Priester! Infolgedessen sind alle unter einer schweren Sünde verpflichtet die zu benutzen, solange kein anderer, dogmatisch sicherer und besserer von der Kirche dargeboten wird. Inwieweit es überhaupt möglich ist, das ist eine andere Sache, die augenblicklich belanglos ist! Ist uns aber eine schwere Sünde Paprika, dann sind wir an den Rand des Abgrundes gekommen, und können das Officium pro defunctis anstimmen!

Den hochwürdigen Herrn wird es nicht so schwer sein die mexikanischen Regeln ausfindig zu machen. Augenblicklich sei nur bemerkt, dass - nach Anordnung Pius XII. in gewissen Fällen alles auf das äusserst Mögliche reduziert werden darf. Das wann und wieviel wird von Ort zu Ort sich wohl ändern. Sicher wird niemand grundlos eben auf das Äusserste sich beschränken!

Das Allerheiligste muß so häufig, wie nur möglich, natürlich mit entsprechender Ehrfurcht aufbewahrt werden, und <sup>dort, wo</sup> es nicht möglich sein sollte, vor der Andacht, wie in der Regel angegeben, die geistige, aber nicht irrealer Gegenwart Christi erweckt! Dann erst kann mit der Andacht begonnen werden, die natürlich kein Ersatzgottesdienst sein darf, wie sie es auch nicht ist. Das Dominus vobiscum ist einfach durch ein Domine, exaudi orationem meam zu ersetzen. Was die Sakramente anbelangt, später schon das Notwendige! Die erweiterte Form, d. i. die Zusätze, werde ich in etwa 14 Tagen einsenden.

Sonst grüße alle auf das herzlichste, besonders P. Stork und Dr. Hiller und seine Familie, dem ich für seine Liebenswürdigkeit noch einmal danke.

Ich wünsche und er bete für euch, wie für uns, dass das neue Jahr uns nicht zwingen wird zum Äussersten zu greifen müssen!

Pax et benedictio Dei omnipotentis Patris et Filii et Spiritus Sancti descendat super vos et maneat semper, amen.

Mit Bitte um Gebet

*Bitte auch an die Frau Maria*

